

**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**
Bildung. Erziehung. Betreuung.

GESCHÄFTSBERICHT

2017

**KINDER
BESTIMMEN
MIT!**



Impressum

Bundesverband für Kindertagespflege e. V.
Baumschulenstr. 74 · 12437 Berlin
Telefon: 030 / 78 09 70 69 · Telefax: 030 / 78 09 70 91
E-Mail: info@bvkt.de · Internet: www.bvkt.de

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 29735 B mit letzter Eintragung vom 14.12.2010

Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für 2013 bis 2015
vom 24.03.2017 (Vorbehaltfeststellung gem. § 164 (1) AO)

Verantwortlich: Inge Losch-Engler

Redaktion: Julia Dahmann, Klaus-Dieter Corsten-Zühlke, Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz,
Ilka Ruhl, Heiko Krause, Teresa Lehmann

„kleine
Kinder
GROSS
BETREUT.“

Inhalt

1. Vorwort Inge Losch-Engler	Seite 4
2. 2017 – ein Rückblick	Seite 6
3. Zum Projekt zur Begleitung der Implementierung des „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“	Seite 8
4. Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“	Seite 15
5. Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“	Seite 18
6. Gute gesunde Kindertagespflege – GuT	Seite 21
7. Fortbildung zum Thema „Pädagogische Qualität in der Kindertagespflege“	Seite 21
8. Mitgliederversammlung	Seite 23
9. Tag der Kindertagespflege bei der didacta-Bildungsmesse in Stuttgart	Seite 23
10. Gut beraten	Seite 24
11. Bundesverband zeigt Politiker/-innen die Probleme der Kindertagespflege auf	Seite 25
12. Für alle Fälle: Fachberatung in der Kindertagespflege	Seite 26
13. „Fit bleiben“ bei immer mehr Bürokratie	Seite 27
14. Der Bundesverband in Zahlen	Seite 27
15. Übersicht Haushalt 2017	Seite 28
16. Öffentlichkeitsarbeit – Persönlich, schriftlich, digital	Seite 29
17. Themenschwerpunkte der ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter	Seite 30
18. Und was noch ...	Seite 31

1. Vorwort

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl. Das bedeutete auch für den Verband Gespräche mit den Bundespolitikern zu führen, bei unserem jährlich stattfindenden Fachpolitischen Dialog haben sich die beteiligten Abgeordneten für eine Weiterentwicklung der Kindertagespflege ausgesprochen.

Wir nehmen sie beim Wort.

Entsprechend der Bundestagswahl konnte es keinen besseren Zeitpunkt für den Start eines neuen Projektes des Bundesverbandes geben, mit dem Titel „Demokratie und Partizipation von Anfang an“. Denn Demokratie bedeutet mehr als den Gang zur Wahlurne, sie ist eine der wichtigsten Formen des Zusammenlebens. Man lernt sie am besten in und durch ihre Praxis. Schon sehr junge Kinder können und sollen daher im Alltag an Entscheidungen beteiligt werden, die sie direkt betreffen. Die Kindertagespflege bietet sehr gute Ausgangsbedingungen dafür: In kleinen Gruppen und stabilen Beziehungen zur Kindertagespflegeperson und den anderen Kindern können sie erste Erfahrungen mit gemeinsamen Entscheidungsprozessen machen und lernen, eigene Bedürfnisse zu entfalten und zu vertreten.

Das Projekt des Bundesverbandes für Kindertagespflege, das im September 2017 gestartet ist, nimmt die Erfahrungen von Kindertagespflegepersonen und Fachberater/-innen zum Ausgangspunkt für die Sicherung und Weiterentwicklung einer demokratischen Kultur in der Kindertagespflege. Dazu gehört neben der Partizipation der Kinder auch die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und die Zusammenarbeit mit Fachberater/-innen.

Das „Demokratie-Projekt“ ist nur eines von drei Projekten, mit denen sich der Bundesverband im Jahr 2017 beschäftigte. Die Implementierung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) und die Erarbeitung von Material für Kindertagespflegepersonen, Fachberater/-innen und Eltern zum Thema Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege waren ebenso von großer Bedeutung. Dazu kommen die Verbandsaufgaben von der Beratung über die Zertifikatsvergabe bis hin zum Aufbau von Vernetzungsstrukturen und zu Kooperationen mit anderen Institutionen.

In 13 Veranstaltungen in ganz Deutschland stellte der Bundesverband das im letzten Jahr entwickelte Modell einer leistungsgerechten Vergütung vor und warb bei Politiker/-innen, in Ministerien, bei Jugendämtern und Fachberater/-innen für eine neue Systematik der Vergütung von Kindertagespflegepersonen.

Im Rückblick erst wird deutlich, was 2017 alles entstanden ist – Konzepte, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen von Bund und Ländern, Positionspapiere, sowie Broschüren, Plakate, Postkarten und nicht zu vergessen die Mitwirkung in zahlreichen Gremien.

Ich danke meinen Vorstandskolleg/-innen sowie den Mitarbeiter/-innen der Bundesgeschäftsstelle für ihre Arbeit.

Ich danke auch unseren Mitgliedsvereinen und Einzelmitgliedern, die wertvolle Praxishinweise geben und wichtige Multiplikator/-innen sind.

Herzlichen Dank auch an die Mitglieder unseres Beirates, der Länderkonferenz, der Arbeitsgemeinschaften und des Beirates der ZeT - Zeitschrift für Tagesmütter und -väter. Der Erfolg des Bundesverbandes ist auch ihr Erfolg.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre unseres Geschäftsberichtes 2017.

Herzliche Grüße

Ihre



Inge Losch-Engler

Bundvorsitzende

2. 2017 – ein Rückblick

Langweilt es das Lesepublikum, wenn ich im Geschäftsbericht 2017 schreibe, dass es für den Bundesverband für Kindertagespflege ein sehr erfolgreiches Jahr war? Das habe ich doch schon 2016 geschrieben. Aber es ist eine Tatsache und es freut uns natürlich sehr. Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesverbandes für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Im Jahr 2017 liefen unsere Projekte „Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB)“ und „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“ auf vollen Touren. Die Nachfragen nach Train-the-Trainer-Seminaren, Fortbildungen für die Fachberater/-innen und Bildungsträger waren im Rahmen der Projekte kaum zu erfüllen. Ein Zeichen einerseits für das große Interesse, aber auch für den nach wie vor bestehenden Informationsbedarf. Besonders froh sind wir, dass das „QHB-Projekt“ vom Bundesfamilienministerium um ein weiteres Jahr verlängert wurde und damit im Gleichklang mit dem Bundesprogramm Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ steht.

Das neue Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ ist Teil eines Gesamtprojektes der großen Wohlfahrtsverbände. Unser Projekt ist an das des Paritätischen Gesamtverbands angegliedert und wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit. Mit Teresa Lehmann haben wir eine engagierte neue Kollegin einstellen können, die das Projekt entschlossen voranbringt.

Drei Projekte gleichzeitig – das gab es in 39 Jahren des Bestehens des Bundesverbandes noch nie. Damit sind im Bundesverband für Kindertagespflege zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zwar sind nicht alles Vollzeitstellen, aber so gut war unsere Personalsituation noch nie. Dazu kommen laufende Kooperationen wie z.B. mit der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin beim Projekt „Gute, gesunde Kindertagespflege (GuT)“, bei dem Rahmenbedingungen, Qualifikationsangebote und Verhaltensweisen von Kindertagespflegepersonen zum Thema Gesundheit erforscht werden.

Die Verbandsarbeit machte ebenfalls gute Fortschritte. Der Beratungsbedarf für Jugendämter, Fachberater/-innen und Kindertagespflegepersonen ist erneut angestiegen. Der Bundesverband ist hier akzeptierter Partner und Informationsträger. Auch die Zahl der ausgestellten Zertifikate „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ ist nach einigen Jahren des Rückganges wieder angestiegen.

Ein gutes Jahr für den Bundesverband – ein gutes Jahr für die Kindertagespflege? So einfach ist es leider nicht. Die ohnehin nicht sehr umfassende Reform des SGB VIII blieb im Bundesrat stecken und konnte 2017 nicht abgeschlossen werden. Die Aufgabe ist der neuen Bundesregierung ins Stammbuch geschrieben.

Die Zahl der Kindertagespflegepersonen stieg 2017 zwar leicht an, ebenso wie die Zahl der in Kindertagespflege betreuten Kinder, aber dies ist vor allem der Entwicklung in Nordrhein-Westfalen zu

verdanken. In anderen Bundesländern setzte sich der Rückgang fort.

Die Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege sind so uneinheitlich, dass bereits Aussagen für ein Bundesland nur schwer zu treffen sind. Kreise, in denen die Kindertagespflege akzeptiert, wertgeschätzt und gefördert wird, liegen neben Kreisen, in denen sie als störend empfunden und behindert wird. Da die Kindertagespflege bundesweit eine gleichwertige Betreuungsform darstellt, brauchen wir auch zumindest bundesweit halbwegs vergleichbare Bedingungen. Der Bundesverband mahnt dies immer wieder an und hat auch die Forderung nach einem Bundesqualitätsgesetz noch nicht zu den Akten gelegt.

Das Jahr 2018 ist schon zu einem Drittel vorbei, wenn dieser Geschäftsbericht erscheint. Die ersten Monate waren von Unsicherheit über die neue Regierung und einem damit verbundenen „Entscheidungsstau“ gekennzeichnet. Hoffen wir, dass die Politik nun Fahrt aufnimmt und gute Entscheidungen für Kinder, Eltern und Kindertagespflegepersonen trifft.



Heiko Krause
Bundesgeschäftsführer

3. Zum Projekt zur Begleitung der Implementierung des „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“

Ziele und Schwerpunkte

Im Rahmen des Projektes konnte der Bundesverband für Kindertagespflege die Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) durch Materialien, Veröffentlichungen und Angebote für Bildungsträger, Referentinnen und Referenten sowie für Fachberater/-innen auch im Jahr 2017 weiter etablieren.

Die Projektlaufzeit näherte sich 2017 ihrem Ende, so dass rechtzeitig im Jahr ein Rückblick auf die Aktivitäten im gesamten Projekt 2015 - 2017 gemacht wurde, aber auch Gespräche mit dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend stattfanden, um eine Projektverlängerung zu initiieren. Das ist uns gelungen! Das Ziel des Bundesverbandes für Kindertagespflege ist es auch weiterhin in 2018, die Qualität in der Grund- und Weiterqualifizierung nachhaltig zu sichern und die Arbeit mit dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) langfristig in die Verbandstrukturen einzubinden.

Nach wie vor gibt es einen hohen Informations- und Beratungsbedarf von Bildungsträgern, Referentinnen und Referenten, Fachberater/-innen und Kindertagespflegepersonen zum Umgang und zur Umsetzung mit dem QHB, sowohl telefonisch als auch vor Ort. Damit verbunden sind viele Reisetätigkeiten im Projekt. Auch wenn wir sehr viel unterwegs sind, schätzen wir diese Arbeit vor Ort sehr, da es auch für uns wichtig ist, immer neue Impulse für unsere Tätigkeit mitzunehmen.

In 2017 kooperierte der Bundesverband mit 375 aktiven Bildungsträgern. Davon qualifizieren 39 nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB). 12 Bildungsträger wurden neu anerkannt, die nach dem DJI-Curriculum qualifizieren. 33 Bildungsträger, die nach dem Qualifizierungshandbuch qualifizieren, wurden neu anerkannt. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen fanden zahlreiche



Informations- und Feedbackgespräche mit Bildungsträgern zur Praxis der Grundqualifizierung statt.

2017 wurden 2635 Zertifikate nach dem DJI-Curriculum und 612 Zertifikate nach dem QHB ausgestellt. Insgesamt wurden 3247 Zertifikate ausgestellt.

Zum Vergleich: 2016 wurden 2918 Zertifikate nach dem DJI Curriculum und 53 nach dem QHB ausgestellt, insgesamt 2971 Zertifikate.



Damit stieg die Zahl der ausgestellten Zertifikate nach einigen Jahren Rückgang wieder an.

Die Handreichung „Kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege – was heißt das für die Fachberatung?“ wurde über 1000mal versendet und nachgedruckt – die Broschüre wird weiterhin nachgefragt. Insgesamt zeigte sich auch in diesem Jahr wieder eine hohe Auslastung bei allen geplanten Veranstaltungen und Angeboten.

Ein wesentlicher Meilenstein war und ist die kontinuierliche Beratung der Bildungsträger zur Arbeit mit der Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ und die damit verbundene Einführung des zweistufigen Zertifikatsystems in Korrespondenz mit den Inhalten und der Methodik-Didaktik des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB). Es hat sich gezeigt, dass es mitunter noch Unsicherheiten bei der Umsetzung gibt bzw. Interpretationshilfe braucht. Viele Fragen stellen sich erst mit der Umsetzung des QHBs



in der Praxis. Dadurch sind viele persönliche Kontakte zustande gekommen, in denen Fragen gemeinsam gelöst und bearbeitet wurden – das unterstützt die Praxis und wir begrüßen dieses Vorgehen/Verfahren sehr.

Die AG Qualifizierung, traf sich einmal im Jahr 2017, um genau diese Fragen zu erörtern und zu diskutieren. Ebenfalls fand im Jahr 2017 ein Multiplikator/-innentreffen mit den Referentinnen und Referenten, die Train-the-Trainer-Seminare angeboten haben, statt. Hier wurde sich über die Praxis der durchgeführten Seminare verständigt und Erfahrungen ausgetauscht.

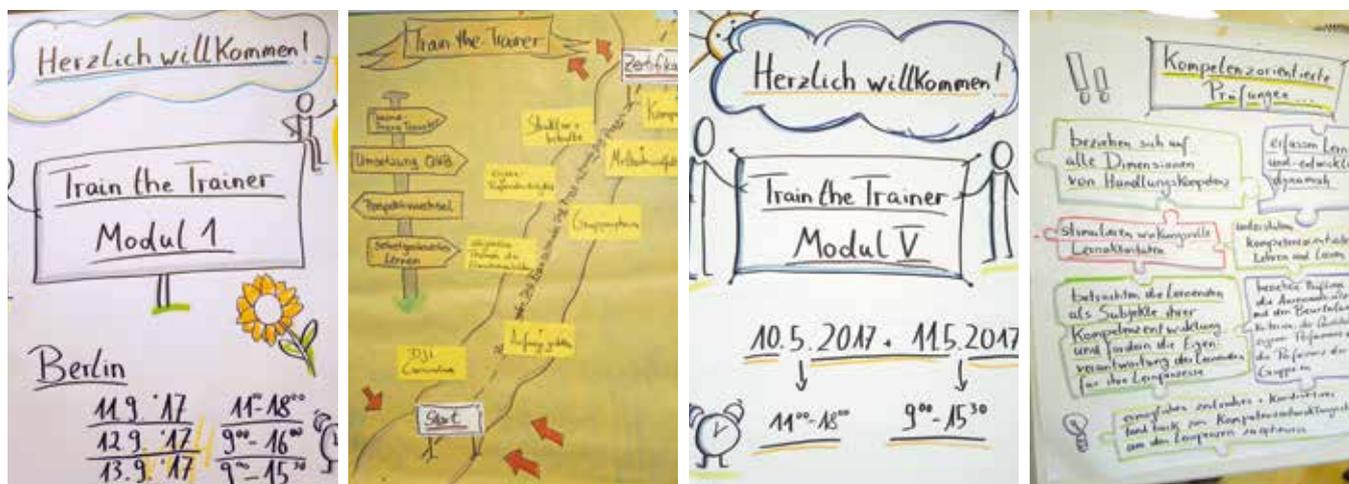
Veranstaltungen im Projekt:

Wir haben im laufenden Jahr drei Train-the-Trainer-Seminare für Referentinnen und Referenten zum kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung sowie zur Umsetzung des Qualifizierungshandbuchs durchgeführt. Die Seminare fanden wie geplant in Hannover, Berlin und Münster im Umfang von je 11 Tagen, mit jeweils 15 Teilnehmer/-innen aus insgesamt 12 Bundesländern statt.

In der Auswertung aller Seminare gibt es sehr positive Rückmeldungen, die bestätigen, dass wir uns mit der Umsetzung der Train-the-Trainer-Seminare hinsichtlich der Qualifizierung von Referentinnen und Referenten auf dem richtigen Weg befinden.

Das sagen Referentinnen und Referenten, die das Train-the-Trainer-Seminar besucht haben:

- „Das Seminar hat meine persönliche Weiterentwicklung sehr beeinflusst. Ich fühle mich gestärkt.“
- „Ein großer Gewinn für meine Tätigkeit, es hat mich zum Weiterdenken angestoßen.“
- „Ich habe trotz langjähriger Tätigkeit Probleme, mich mit dem kompetenzorientierten Ansatz auseinanderzusetzen.“



Materialien aus den Train-the-Trainer Seminaren

- *„Sehr gute Strukturierung der Themen, lebendige interaktive kompetente Weiterbildungseinheiten, vielfältige Methodenauswahl, gute Anregungen für die eigene Tätigkeit mit den Kompetenzen der Teilnehmer zu arbeiten.“*
- *„An soviel Kompetenzorientierung muss ich mich erstmal gewöhnen.“*
- *„Für mich waren die 11 Tage ein fachliches und persönliches Geschenk.“*
- *„Die Inhalte des Seminars können direkt in die Praxis umgesetzt werden und geben Sicherheit und Klarheit, wie Kompetenzorientierung „funktioniert“.*
- *„Ich konnte die Ideen und Methoden zeitnah in meine Dozententätigkeit einfließen lassen und dies mit positiven Effekten.“*
- *„Das Thema bringt mich sehr zum Nachdenken über meine bisherige Tätigkeit und die meiner Kolleginnen.“*
- *„Die Art und Weise der Erarbeitung der Inhalte zeigt deutlich, wieviel mehr Qualität und auch Freude man durch kompetenzorientiertes Arbeiten vermitteln kann.“*

Für Kolleginnen und Kollegen der Jugendämter und freier Träger, die in der Fachberatung für die Kindertagespflege tätig sind, wurde das Seminar „Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch - was bedeutet das für die Fachberatung“ insgesamt dreimal in Berlin durchgeführt. Hier konnten 46 Fachberaterinnen und Fachberater aus durchschnittlich 12 Bundesländern teilnehmen.

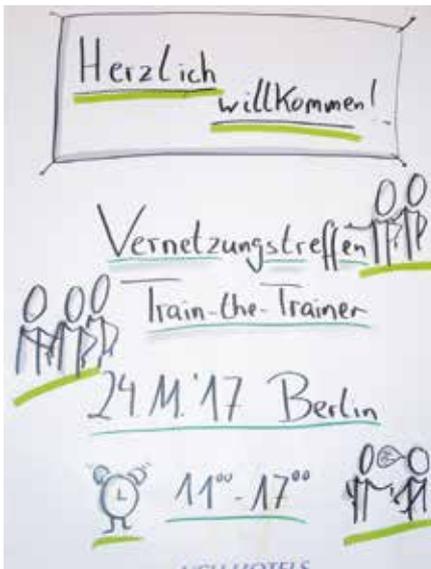
Das sagen Fachberaterinnen und Fachberater in der Auswertung der Seminare:

- *„Es war sehr aufschlussreich und hat viele falsche Informationen korrigiert.“*
- *„Danke, dass es endlich mal eine Fortbildung für die Fachberatung gibt.“*
- *„Es ist eine sehr gute Idee, die TN aus unterschiedlichen Bundesländern einzuladen.“*
- *„Sehr gute Wissensvermittlung auch zu Fragen, die außerhalb des Themas angesprochen wurden.“*
- *„Das Seminar wurde sehr qualifiziert und schlüssig durchgeführt. Ohne Unterstützung und Geld wird allerdings die Umsetzung des QHB nicht durchzuführen sein.“*
- *„Es würde mich weiterhin interessieren welche personalen Kompetenzen vorhanden sein müssen um den Definitionen von Kompetenzorientierung gerecht zu werden.“*
- *„Welche persönlichen Eigenschaften sind in der Fachberatung gefragt?“*
- *„Ich fühle mich sicherer für die weitere Arbeit als Fachberaterin.“*
- *„Das Seminar hat die Lust auf QHB intensiviert.“*

Sowohl zu den Seminaren der Fachberatung als auch den Train-the-Trainer Seminaren hatten wir immer mehr Anmeldungen als wir berücksichtigen konnten. Für unsere Arbeit war das eine Bestätigung,

für Jasminka Stecher die Kollegin in der Verwaltung sehr viel Arbeit und für diejenigen, die wir nicht berücksichtigen konnten sicherlich bedauerlich. Um so mehr freuen wir uns, dass wir die Projektaktivitäten auch im Jahr 2018 weiter führen können.

Wie auch im Vorjahr konnte ein Fachtag zur Reflexion und Vernetzung für die Referentinnen und Referenten, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit dem kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung gemacht haben, durchgeführt werden. Diese Veranstaltung hat zum Ziel, den Austausch unter den Referentinnen und Referenten zur praktischen Umsetzung des QHBs zu ermöglichen. Der Fachtag wurde von 48 Kolleginnen und Kollegen aus 9 Bundesländern besucht.



Beim Vernetzungstreffen

Am 13. November 2017 fand die Bildungsträgerkonferenz in Hannover mit Referentinnen und Referenten kooperierender Bildungsträger des Bundesverbandes statt. Hier gab es Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Bundesverband Kindertagespflege. Der Rückblick auf das Projekt 2015 – 2017 stieß auf großes Interesse, ebenso der Vortrag der Mitarbeiterinnen des DJI zur wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege und der Servicestelle des Bundesprogramms

Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“. In einer Diskussion am Nachmittag „Aus der Praxis für die Praxis“ konnten Fragen der Bildungsträger geklärt und beantwortet werden. Anschließend gab es einen Vortrag zum Thema Qualität für Bildungsträger – Bildungsträger mit Qualität.

Die Bildungsträgerkonferenzen sind mittlerweile fester Bestandteil in der Arbeit des Projektes zur Implementierung des QHB beim Bundesverband Kindertagespflege. Die hohen Teilnehmeranzahlen der letzten Jahre belegen dies.

Insgesamt hat sich der Bundesverband an vielen neuen Entwicklungen und Diskussionen, die sich im Prozess bzw. seit der Erscheinung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege ergaben, und weiterhin ergeben, beteiligt.

Mitsprache und Diskussionen in Fachgremien und Arbeitsgruppen aber auch die Vorstellung des Kompetenzorientierten Qua-

lifizierungshandbuch Kindertagespflege sind uns ein wichtiges Anliegen. Mit einer Fachstelle im Projekt sind wir gut ausgelastet und werden es wohl weiterhin sein.

Im Jahr 2018 wird es wichtig sein über weitere Perspektiven der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches nachzudenken und entsprechende Prozesse anzustoßen.

Seminare für die Fachberatung 2015 - 2017

Im Rahmen des Projekts	Teilnehmer/-Innen	Bundesländer	Bundesprogramm
2015 Berlin	15	13	
2016 Berlin	16	8	
2017 Berlin (3x)	15 / (12./13.06.17)	10	3
	16 / (19./20.06.17)	11	4
	15 / (28./29.08.17)	9	3
Summe Teilnehmer	77		

Jährliche Bildungsträgerkonferenzen

Jahr	TN	Themen
2011	106	Entwicklungsschritte zur Umsetzung der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen in den kommenden Jahren
2012	103	Aktuelle Entwicklungen in der Qualifizierung, Faktoren gelingenden Lernens, Kompetenzorientierung in der Erwachsenenbildung, Anforderungen an Referent/-innen und Bildungsträger
2013	144	Vorstellung QHB (DJI), Die Kompetenzorientierung als neues Element in der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen, Methoden der praktischen Umsetzung
2014	119	Informationen zu aktuellen Entwicklungen und zum neu erscheinenden QHB (DJI), Podiumsdiskussion – Erprobungsbildungsträger berichten... „Wie kommt das Alte in das Neue?“ Impulsvortrag: „Humor als erwachsenenbildnerische Kompetenz“
2015	114	Aktuelle Entwicklungen QHB, Das QHB: Lerndynamik und inhaltliche Schwerpunkte, Welche Anforderungen stellt das kompetenzorientierte QHB an die Praxis/ Was brauchen Bildungsträger?
2016	110	Aktuelles zum QHB, Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates; Anschlussqualifizierung 160+; Vortrag: Kompetenzorientierung in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte, Erfahrungsberichte aus der Praxis bei der Umsetzung des QHB World-Cafe – Gedankenaustausch zu aktuellen Themen
2017	110	Informationen zum aktuellen Stand des Bundesprogramms Kindertagespflege, Impulsvortrag: Qualität für Bildungsträger – Bildungsträger mit Qualität (div. Qualitätsmanagementverfahren, AZAV und Gütesiegel), Aus der Praxis für die Praxis Fragen zur Umsetzung des QHB

Hierlich
Wirkkommen zur
Fortbildung:

Das kompetenzorientierte
Qualifizierungshandbuch
Kindertagespflege -
Was bedeutet das für
die Fachberatung



Wünsche

QHB Kennenlernen
 (geht noch auf der
 Fortbildung)

Vernetzung miteinander
 - Kontakte knüpfen

Kurzüberblick
 QHB + Bedeutung
 für praktische Arbeit

Handlungs-
 sicherheit in
 der Umsetzung

Akquise von KTF
 bei mit neuem
 QHB

(Name) Ideen
 bekommen
 zu diskutieren

- Fragen für die Diskussion**
1. Was ist notwendig, um das QHB bei mir vor Ort umzusetzen?
 - Geld
 - geschultes Personal (train-the-trainer)
 - Positionierung des JA's
 2. Was brauche ich für die Umsetzung?
 - Auftrag des JA's
 - Rahmenbedingungen
 - Ressourcen
 3. Was brauche ich als Fachberaterin, um mich auf die „neue Art“ mit dem kompetenzorientierten Ansatz zu arbeiten, vorzubereiten?
 - Erfahrungsaustausch / Zeit mit Referenten
 - Kompetenzprofil KTF
 4. Fragen an das Jugendamt:
 Transfer in die Praxis - konkrete Angebote

Über welche
kompetenzen sollten
Fachberaterinnen +
Fachberater verfügen?



Treffen der Fachberaterinnen

Astrid Sult und Julia Dahlmann
 Wissenschaftliche Referentinnen

4. Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“

Der Bundesverband hat vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine Förderung des Projektes „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“ erhalten. Im Juni 2016 startete das Projekt, das in den schon 1,5 Jahren Laufzeit erfolgreich etabliert werden konnte.

Ziel des Projektes ist es, die Kindertagespflege mit der besonderen Herausforderung der Betreuung von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrungen zu stärken.

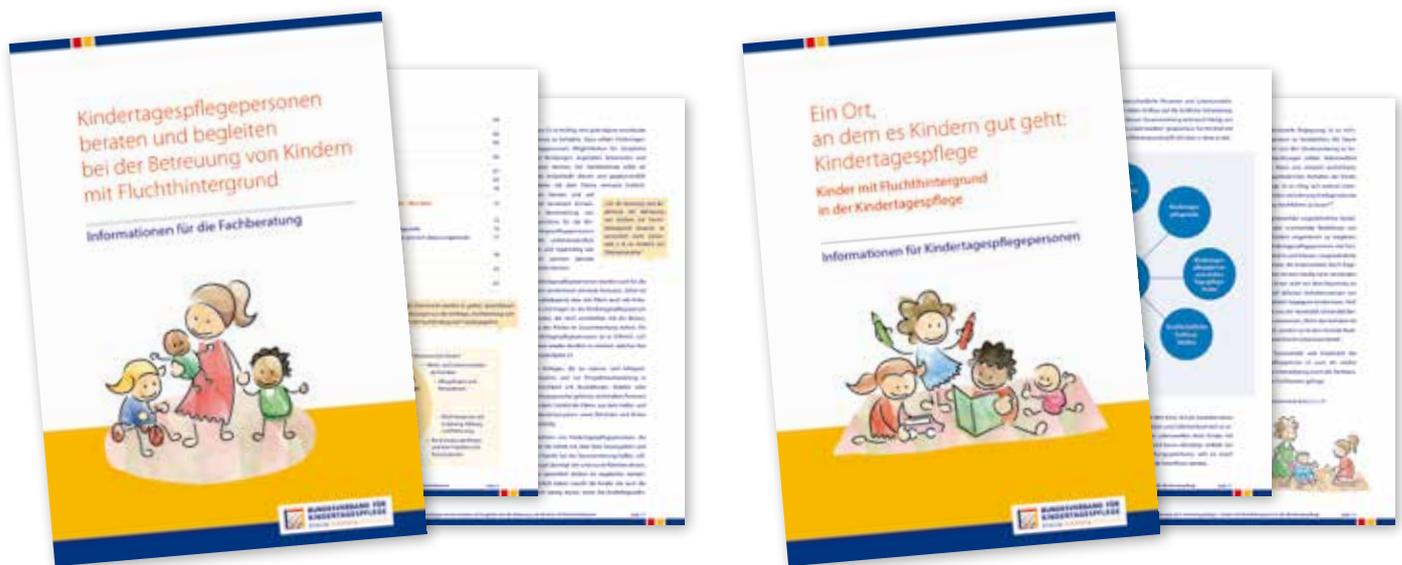
Das Projekt hat eine zweiseitige Ausrichtung: Einerseits werden Kindertagespflegepersonen und Fachberater/-innen Materialien und Wissen in die Hand gegeben, um den durch Fluchterfahrung geprägten Hintergrund der Kinder (und Eltern) sowie die daraus resultierenden besonderen pädagogischen Bedarfe besser zu verstehen. Andererseits wird den Eltern der Kinder und ihren Unterstützer/-innen die Betreuungsform der Kindertagespflege mit ihrer spezifischen familienähnlichen Struktur in ihrer Sprache und in kultursensibler Form nahegebracht.

Die Schwerpunkte in der Projektarbeit im Jahr 2017 lagen auf der Durchführung von Fachtagen für Fachberater/-innen, der Erarbeitung von Fachbroschüren für Fachberater/-innen und Kindertagespflegepersonen sowie einer Datenerhebung zur Evaluation von Kindertagespflegestellen, in denen Kinder mit Fluchthintergrund betreut werden.

Es wurden drei regionale Fachtage für Fachberaterinnen und Fachberater zum Thema „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege - Potenziale, Möglichkeiten und Grenzen“ erfolgreich durchgeführt: am 19. Juni 2017 in Hamburg, am 26. Juni 2017 in Nürnberg und am 6. September 2017 in Berlin. Die Teilnehmer/-innen hörten Fachvorträge zu den Themen „Trauma und Traumapädagogik“ sowie „Kultursensitivität und Inklusion“. Sie lernten Beispiele guter Praxis kennen und hatten Gelegenheit, in den Austausch zu treten, Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen sowie Perspektiven für die eigene Arbeit zu entwickeln. Insgesamt nahmen 130 Teilnehmer/-innen aus 15 Bundesländern teil. Das Konzept, die Fachtage regional zu streuen, ist somit sehr gut aufgegangen.

Zwei Fachbroschüren zum Thema „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege“ sind in diesem Jahr entstanden. Die Broschüre „Ein Ort, an dem es Kindern gut geht: Kindertagespflege. Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege“ richtet sich an Kindertagespflegepersonen. Die Broschüre „Kindertagespflegepersonen beraten und begleiten bei der Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund“ adressiert Fachberater/-innen. Beide Broschüren stellen zielgruppengerecht sowie





Zwei Broschüren zum Thema: diese können kostenlos als PDF heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden:
› www.bvkt.de/publikationen

gut strukturiert und gebündelt wichtige Informationen zur Verfügung. Die Broschüren liegen in gedruckter Form vor, sind aber auch über die Homepage des Bundesverbandes aufzurufen.

Als zusätzliches Unterstützungsangebot für Fachberater/-innen fungiert zudem das von den Mitarbeiterinnen im Projekt moderierte Internetforum, das Vernetzung und Information zum Themenbereich Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege ermöglicht.

Einen Schwerpunkt der Projektarbeit 2017 bildete die Datenerhebung zur Evaluation von Kindertagespflegestellen, in denen Kinder mit Fluchthintergrund betreut werden. Ziel der in 2018 stattfindenden Auswertung wird es sein, die Einsatzmöglichkeiten von Kindertagespflege für diese Zielgruppe sowie Gelingensfaktoren unterschiedlicher Settings zu ermitteln. Die Datenerhebung wurde in Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin durchgeführt. Die Befragungen und Beobachtungen fanden in 13 Kindertagespflegestellen in 5 Bundesländern (Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen) statt. Dabei konnten unterschiedliche Settings berücksichtigt werden: Kindertagespflege im Haushalt der Kindertagespflegeperson, Großtagespflege, Integrationskurs begleitende Kindertagespflege, Kindertagespflege in einer Unterkunft für Geflüchtete. Die Ergebnisse werden aktuell aufbereitet, um anschließend präsentiert zu werden.

Um einen weiteren Informationsweg für Eltern mit Fluchterfahrung und ihrer Unterstützer/-innen über Kindertagespflege zu schaffen, wurde im Projekt ein 3-minütiger Kurzfilm produziert und in zehn Sprachen (Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Russisch, Tigrinisch und Türkisch) übersetzt. Unter Verwendung der Projektillustrationen zeigt der Film, was Kindertagespflege in Deutschland ist und wie Eltern und Kinder den Weg zu einer Kindertagespflegeperson finden. Der Film kann auf der Homepage des Bundesverbandes über eine Verlinkung zu YouTube angeschaut werden: <https://www.bvkt.de/info>. Außerdem wurden 400 USB-Sticks mit dem Film in allen Sprachversionen bespielt. Diese können nun an Interessierte, die den Film auch offline verwenden möchten, versendet werden.

In Zusammenarbeit mit der Illustratorin Kirsten Höcker wurde im Rahmen des Projektes zudem das Bilderbuch „Willkommen in der Kindertagespflege“ konzipiert. Es bietet Kindertagespflegepersonen, Kindern und Eltern mit Fluchthintergrund eine gute Möglichkeit, über Kindertagespflege ins Gespräch zu kommen. Kindertagespflegepersonen können das Buch den Eltern und Kindern mitgeben. Die Familien lernen so wichtige Stationen im Alltag der Kindertagespflege kennen. Außerdem können die Kindertagespflegepersonen das Bilderbuch mit den Kindern zusammen anschauen. Dabei werden Sprachanlässe geschaffen, die ganz nebenbei die Sprachkompetenz der Kinder fördern.

Auch im Jahr 2017 tagten die beiden Gremien, die zur fachlichen Begleitung des Projektes gegründet wurden. Die AG Fachberatung kam insgesamt dreimal, am 29. März, 14. Juni und 18. Oktober, in Berlin zusammen. Die Treffen des Expert/-innenbeirates fanden insgesamt zweimal, am 16. Mai und 17. November, in Berlin statt. Während der Treffen konnten wichtige Impulse für die inhaltliche Arbeit im Projekt generiert werden.

Nach Abschluss des Projektjahres 2017 ziehen wir als Projektteam eine sehr positive Bilanz. Für alle Zielgruppen des Projektes wurden sehr gute Unterstützungsangebote geschaffen: Fachtage, Fachbroschüren, Internetforum und Homepage mit Informationen für Fachberater/-innen; Fachbroschüre, Bilderbuch und Homepage mit Informationen für Kindertagespflegepersonen; Flyer, Plakate, Postkarten, Homepage und Film in zehn verschiedenen Sprachen sowie ein Bilderbuch für Eltern mit Fluchterfahrungen und ihre Unterstützer/-innen.

Auf dem Erarbeiteten können wir nun bei der Umsetzung der Projektaktivitäten in 2018 sehr gut aufbauen.

Ilka Ruhl und Astrid Sult
Wissenschaftliche Referentinnen



Bilderbuch „Willkommen in der Kindertagespflege“ - zu beziehen über:
› www.bvkt.de/publikationen

5. Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“

Der Bundesverband für Kindertagespflege erhält seit dem 01. September 2017 eine Förderung für das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“. Mit dem Projekt will der Bundesverband für Kindertagespflege eine demokratische Kultur in der Kindertagespflege sichern und weiterentwickeln.

Projektvorstellung

Die Erfahrungen von Kindertagespflegepersonen und Fachberater/-innen werden zum Ausgangspunkt genommen, um bereits bestehende demokratische Praktiken und Strukturen zu sichern, Bedarfe zu ermitteln und schließlich geeignete Fortbildungsmodule und Materialien zu entwickeln.



Der Fokus des Projekts liegt darauf, wie Kindertagespflegepersonen demokratische Partizipation mit jungen Kindern im Alltag umsetzen können. Zudem werden die Zusammenarbeit mit Fachberater/-innen sowie die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagespflegepersonen und Eltern in den Blick genommen.

Das Projekt ist in vier Phasen gegliedert: Im ersten Schritt werden die vorhandenen Potentiale ermittelt, das heißt inwiefern die Themen Demokratie und Partizipation in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen, in bestehenden Fortbildungsangeboten und in den Bildungsprogrammen der Bundesländer bereits verankert sind. Es wird dokumentiert, welche Konzepte, Materialien und Angebote es bereits gibt. Dadurch werden die Akteurinnen und Akteure aus dem System Kindertagespflege für die Themen sensibilisiert und Kooperationspartner/-innen gewonnen.

Im zweiten Schritt werden die Bedarfe in Hinblick auf Inhalte, Methoden und Formate für Fortbildungsangebote zum Thema analysiert. Dazu wird u.a. eine leitfadengestützte qualitative Befragung von Kindertagespflegepersonen durchgeführt und ausgewertet.

In Zusammenarbeit mit Kindertagespflegepersonen, Fachberater/-innen sowie Bildungsträgern werden im dritten Schritt praxistaugliche Materialien entwickelt und erprobt: Geplant sind ein Fortbildungsmodul für Kindertagespflegepersonen mit Broschüre und Selbsteinschätzungsbogen, Informationsmaterialien für die Fachberatung sowie ein Flyer für Eltern. Die erstellten Materialien werden über die Kanäle des Bundesverbandes sowie des Paritätischen Gesamtverbands einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im vierten Schritt wird evaluiert und dokumentiert, wie die Projektziele umgesetzt wurden und an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht.

Während der gesamten Projektlaufzeit sind Veranstaltungen in Kooperation mit Bildungsträgern und

Stiftungen geplant, die das Thema „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ in die Fachöffentlichkeit tragen und die Umsetzung der Projektziele unterstützen.

Das Projekt ist in den Bereich „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ eingebunden, welches die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbände sowie die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) in Kooperation durchführen. Das Projekt wird noch bis Ende 2019 vom Ministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.



Schwerpunkte der Projektarbeit 2017

Die Schwerpunkte der Projektarbeit im Jahr 2017 lagen auf der Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt und der Vernetzung, unter anderem mit den Kooperationspartnern aus dem Projektbereich „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“. Darüber hinaus wurden schon erste Materialien für Kindertagespflegepersonen und eine Projektwebsite erstellt.

Das Projekt wurde in der Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT) angekündigt und im September 2017 auf der Länderkonferenz des Bundesverbands und auf der Überregionalen Mitgliederkonferenz des Paritätischen Gesamtverbands vorgestellt.

Das Projekt wurde zudem auf verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ bekannt gemacht: Beim 1. Jour Fixe der Koordinierungsstelle „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ am 14. November 2017, beim Fachforum „Demokratie leben!“ am 30. November und 01. Dezember 2017 und bei der 1. Beiratssitzung der Koordinierungsstelle am 04. Dezember 2017.

Ein Informationsflyer über das Projekt wurde pünktlich zur Bildungsträgerkonferenz am 17. November 2017 in Hannover erstellt und konnte dort an die etwa 110 teilnehmenden Vertreter/-innen der Bildungsträger verteilt werden.

Neben dem Flyer konnten bereits die ersten Materialien für die Zielgruppe Kindertagespflegepersonen erstellt werden: Auf einem Plakat, in einer Serie von Postkarten und auf der Website des Projekts wird dargestellt, wie Kindern im Alltag einer Kindertagespflegestelle Mitbestimmung ermöglicht werden kann. Reflexionsfragen zu den einzelnen Bereichen der Mitbestimmung von sehr jungen Kindern im Alltag machen das Thema konkret und umsetzbar. Die Materialien laden auch dazu ein, mit den Kindern und ihren Eltern über das Thema zu sprechen. Postkarten und Plakat werden auch zum Download auf



Plakate und Postkarten zum Download:
 › www.bvkt.de/demokratie

der Projekt-Website (www.bvkt.de/demokratie) zur Verfügung gestellt.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung konnte erneut als Kooperationspartner für eine Fachveranstaltung für Kindertagespflegepersonen gewonnen werden, die am 08. September 2018 in Berlin stattfinden wird. Kindertagespflegepersonen bundesweit sind herzlich dazu eingeladen. Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Projektwebsite.

Das Projekt ist 2017 gut gestartet. Nach dem ersten Quartal sind die Grundlagen dafür geschaffen, das Projekt erfolgreich umzusetzen.

Teresa Lehmann

Wissenschaftliche Referentin

NEUE MITARBEITERIN

Teresa Lehmann

Teresa Lehmann ist als wissenschaftliche Referentin für das Projekt neu eingestellt worden. Sie hat den Studiengang Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin mit einem Master of Arts (M.A.) abgeschlossen. Bevor sie zum Bundesverband für Kindertagespflege kam, war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen“ (DeiKi) an der Universität Hamburg tätig. Sie befasst sich wissenschaftlich mit dem Thema Rituale und Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen.



6. Gute gesunde Kindertagespflege – GuT

In diesem Jahr konnten wir ein Kooperationsprojekt gemeinsam mit der Alice-Salomon-Hochschule unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Viernickel starten. Wesentliches Ziel und Inhalt ist, zu ermitteln, welche gesundheitlich relevanten Faktoren auf Kindertagespflegepersonen und Kinder in der Kindertagespflege wirken.

Ziel des Projektes ist es, wissenschaftlich gesicherte Daten zu Gesundheitsmerkmalen sowie zu arbeitsplatzspezifischen Belastungen und Ressourcen von Kindertagespflegepersonen zu liefern. Dabei sollen auch persönliche bzw. individuelle Merkmale berücksichtigt werden, sowie die Rahmenbedingungen, unter denen gute und gesunde Kindertagespflege in Deutschland stattfindet bzw. gelingen kann. Auf der Basis der Ergebnisse können Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Qualifikations- und Unterstützungsangeboten für Tagespflegepersonen, für die Förderung präventiver und gesundheitsförderlicher Strukturen sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis in der Kindertagespflege gegeben werden.

Eine solche Studie gab es bereits für den Bereich der Kindertageseinrichtungen, für die Kindertagespflege bisher noch nicht. Die Studie wird bundesweit durchgeführt. Mittels einer Onlinebefragung werden etwa 1500 Kindertagespflegepersonen und etwa 600 Eltern befragt. Die Befragung wird in den Monaten Januar bis März 2018 durchgeführt. Zudem werden in den Bundesländern Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz insgesamt etwa 12 Gruppendiskussionen mit Kindertagespflegepersonen durchgeführt sowie zusätzliche Interviews mit Experten und Expertinnen aus der Weiterbildung und Fachberatung von Kindertagespflegepersonen. Ergänzend werden Qualifizierungskonzepte für Kindertagespflegepersonen bezüglich ihrer gesundheitsrelevanten Inhalte und Kompetenzziele einer systematischen Analyse unterzogen. Auch die Daten der bundesweiten NUBBEK-Studie zur Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit (2013, www.nubbek.de) werden hinsichtlich des Bereichs Kindertagespflege reanalysiert.

Das Projekt wird Ende 2018 abgeschlossen sein und die Ergebnisse werden anschließend präsentiert.

7. Fortbildung zum Thema „Pädagogische Qualität in der Kindertagespflege“

Kindertagespflegepersonen haben den Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung. Der Aspekt der Qualität ist dabei von zentraler Bedeutung. Tagesmütter und -väter setzen diesen Auftrag täglich um. Diese anspruchsvolle Tätigkeit und die pädagogische Qualität sind schwer zu fassen und zu beschreiben. Kinder sollen möglichst optimale Betreuung und Förderung in der Kindertagespflege erleben. Doch was ist gute Qualität? Und wie kann man sie feststellen? Bei diesem Fachtag stellte Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig) Aspekte guter Qualität und den Status quo der Fachdiskussion vor.

Anschließend wurden im Rahmen eines World Cafés, moderiert durch Jörg Asmussen (freiberuflicher Moderator aus Neumünster), eigene Gedanken und Ideen zum Thema Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege entwickelt. Insgesamt nahmen 41 Teilnehmer/-innen an der Fortbildung teil.

Diskussionsthemen an den World-Café-Tischen waren:

- **Qualität zeigt sich in Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität:**
An welchen Standards sollte sich in den jeweiligen Ebenen orientiert werden?
- **Tue Gutes – Rede drüber:** Wie kann pädagogische Qualität in der Kindertagespflegestelle gesichert/ weiterentwickelt werden? Woran könnten sich Kindertagespflegepersonen messen lassen?
- **Qualitätskatalog für Kindertagespflegepersonen:** Wie müsste ein solcher Katalog aussehen, damit ich als Tagespflegeperson ihn täglich anwende?
- **Von der Theorie zur Praxis:** Halten Sie es für zweckmäßig, dass der Bundesverband für Kindertagespflege einen Qualitätskatalog für die Arbeit in einer Kindertagespflegestelle erarbeitet? Welche Inhalte für die pädagogische Arbeit und deren Rahmenbedingungen wären aus Ihrer Sicht für die Beschreibung von Qualitätsanforderungen (-bereichen) besonders wichtig?
- **Effektivität und Effizienz:** Welche Instrumente nutzen Sie, um Qualität zu überprüfen? Wie alltagstauglich sind diese oder was bräuchte es, um sie alltagstauglich zu machen? Welche Inhalte für die pädagogische Arbeit und deren Rahmenbedingungen wären aus Ihrer Sicht für die Beschreibung von Qualitätsanforderungen (-bereichen) besonders wichtig?

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Als Fazit wurde deutlich, dass bei dem Blick in die Kindertagespflege der Blick auf die Qualitätssicherung eine zentrale Rolle spielt.

Alle Beteiligten kamen zu den Fragen im World-Café miteinander ins Gespräch. Die Moderatorinnen und Moderatoren der World-Café-Tische stellten im Anschluss die Diskussion und die Diskussionsprozesse, die es an ihrem Tisch gab, vor und es wurde deutlich, wie interessant das Thema für Kindertagespflegepersonen und die Fachebene ist. Es wurde aber auch herausgestellt, dass es einen gemeinsamen Dialog zum Thema Qualität mit den Akteuren – Fachberatung- Fortbildung – Kindertagespflegepersonen und auch den Eltern geben sollte.



Fortbildung zum Thema „Pädagogische Qualität in der Kindertagespflege“

8. Mitgliederversammlung

Am 05. und 06. Mai 2017 fand die turnusmäßige Mitgliederversammlung des Bundesverbandes in Berlin statt, bei der die neue Geschäftsordnung, der Haushalt des Bundesverbandes und eine winzige Satzungsänderung beschlossen wurden. Außerdem beschloss die Mitgliederversammlung, der Bundesverband möge sich für einen „Aktionstag Kindertagespflege“ ab 2018 einsetzen. Dabei sollen bereits gut etablierte Veranstaltungsformen nicht behindert werden. Dieser Aktionstag wurde aufgrund der vielfältigen Veranstaltungsformen, die integriert werden sollen, zu einer „Aktionswoche“, die im Mai 2018 stattfinden wird.

Wahlen standen im Jahr 2017 nicht an. Deshalb nutzten die Teilnehmer/-innen die Zeit auch, um Ideen zu entwickeln, wie die Mitgliederversammlung künftig noch attraktiver gestaltet werden kann.

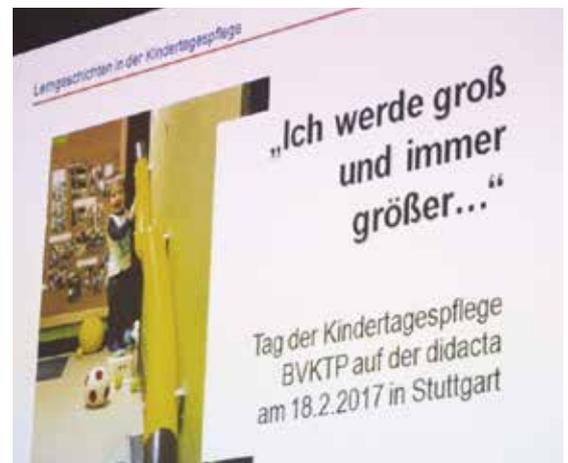
9. Tag der Kindertagespflege bei der didacta-Bildungsmesse in Stuttgart

Der Tag der Kindertagespflege ist zum festen Bestandteil der didacta-Bildungsmesse geworden. In diesem Jahr hat der Bundesverband für Kindertagespflege folgende Themen präsentiert:

„Ich werde groß und immer größer...“ - mit Lerngeschichten begeistern

Lerngeschichten stellen eine Methode zur Beobachtung und Dokumentation dar, die in der familiennahen Praxis ermöglicht, wertschätzend und dialogorientiert zu arbeiten. Ihre Anwendung wirft aber auch Fragen auf, weil Tagespflegepersonen oft alleine in ihrem Haushalt arbeiten. Im Vortrag ging es um Erfahrungen aus Deutschland und Neuseeland und darum, wie es gelingen kann, Lerngeschichten in der Praxis der Kindertagespflege anzuwenden.

Die Referentin Axinja Schubert hat wissenschaftlich zu diesen Themen gearbeitet, führt Fortbildungen durch und wendet Lerngeschichten in ihrer täglichen Praxis in Lüneburg selbst an.



Leistungsgerechte Vergütung – ein Modell des Bundesverbandes für Kindertagespflege

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat ein Modell für die Vergütung von Kindertagespflegepersonen entwickelt, das leistungsgerecht, existenzsichernd und transparent ist. Das Modell sieht eine

Vergütung nach Leistungsstunden vor, die unabhängig von der Zahl der Kinder berechnet werden. Es orientiert sich an Merkmalen des TVöD und berücksichtigt auch die mittelbare Arbeit der Kindertagespflegepersonen. Ziel ist eine grundsätzliche Neuregelung der Vergütung, die für Kindertagespflegepersonen leistungsgerecht und existenzsichernd ist und für Kommunen zu mehr Rechtssicherheit beiträgt. Heiko Krause und Klaus-Dieter Corsten-Zühlke vom Bundesverband für Kindertagespflege haben das Modell vorgestellt und mit den Teilnehmer/-innen diskutiert.

Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege

In der letzten Zeit sind viele Familien aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns gekommen. Ihre Kinder haben zum Teil die Flucht miterlebt, manche sind erst hier geboren. Sie leben bestenfalls schon in eigenen Wohnungen oder noch in Sammelunterkünften. Wenn Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege betreut werden, stellen sich manche neuen Fragen für die Kindertagespflegepersonen und auch für die Fachberatung. Beim Bundesverband für Kindertagespflege ist ein Projekt mit diesem Thema befasst. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Ilka Ruhl und Dr. Eveline Gerszonowicz haben in einem Forum die Vielfältigkeit dieses Themas und die Herausforderungen, die damit verbunden sind, beleuchtet.

10. Gut beraten

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat die Notwendigkeit wissenschaftlicher, politischer, rechtlicher und verbandlicher Beratung erkannt und deshalb 2016 einen Beirat gegründet und in der Satzung verankert. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Gabriel Schoyerer von der Katholischen Stiftungshochschule in München gewählt. Dem Beirat gehören namhafte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Verbandsarbeit und Rechtswesen an, die in ihren Gebieten mit unterschiedlichsten Fragen der Kindertagespflege befasst sind. Der fachliche Austausch über die fachlichen Grenzen hinweg ergibt unterschiedliche Perspektiven, die für den Bundesverband und seine Arbeit von großer Bedeutung sind.

Im Jahr 2017 tagte der Beirat zweimal, am 23. Februar und am 16. November.

Thema der Beiratssitzung am 23. Februar 2017 waren die Vorstellung des Modells des Bundesverbandes zur leistungsgerechten Vergütung, das die Mitgliederversammlung beschlossen hat und das bereits in verschiedenen Gremien diskutiert worden ist. Weiterhin ging es um die Weiterentwicklung der Qualifikation von Kindertagespflegepersonen und um die Problematik, dass dem zusätzlichen Aufwand für die Qualifikation bislang keine höheren Verdienstmöglichkeiten folgen würden.

In der Sitzung am 16. November 2017 wurden mit Marion von zur Gathen (Paritätischer Gesamtverband) und Jana Teske (Arbeiterwohlfahrt) zwei neue Beiratsmitglieder berufen. Schwerpunkt der Sitzung bildete die Diskussion über die Auswirkungen des Auslaufens der Sonderregelung des § 10

SGB V zur Krankenversicherung von Kindertagespflegepersonen. Dazu wird der Bundesverband eine Handreichung erarbeiten. Zweites Thema war die Frage, wie es nach dem Ende des Bundesprogramms Kindertagespflege hinsichtlich der Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) weitergehen könne. Der Beirat sprach sich nachdrücklich dafür aus, die positive Entwicklung, die mit dem QHB eingeleitet worden sei, zu verstetigen.

Der Beirat hat sich – gerade durch seine Interdisziplinarität – bewährt und unterstützt die Arbeit des Bundesverbandes nachhaltig.

Mitglieder des Beirates sind:

Dr. Elisabeth Benterbusch, Verwaltung des Deutschen Bundestages

Ingrid Fischbach, Mitglied des Deutschen Bundestages

Marion von zur Gathen, Paritätischer Gesamtverband

Dieter Gerber (Stellv. Vorsitz), Stellv. Bundesvorsitzender

Maria-Theresia Münch, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Dr. Eitel-Siegfried Samland, Staatl. Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer (Vorsitz), Kath. Stiftungshochschule München

Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz, Campus Remagen

Gabriele Stein, Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Lüneburg

Mirjam Taprogge-Essaida, Rechtsanwältin und Mediatorin

Jana Teske, Bundesverband Arbeiterwohlfahrt

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Rechtswissenschaftler, Rechtsanwalt, Ministerialrat a.D.

11. Bundesverband zeigt Politiker/-innen die Probleme der Kindertagespflege auf

Am 18. März 2017 lud der Bundesverband Politikerinnen und Politiker der im Bundestag vertretenen Fraktionen zum 3. Fachpolitischen Dialog ein, der im Deutschen Bundestag stattfand. Dabei standen Marcus Weinberg (CDU), Fritz Felgentreu (SPD), Nobert Müller (Linke) und Dr. Franziska Brantner (Bündnis90/Grüne) den ca. 30 Teilnehmer/-innen Rede und Antwort.

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch Inputs von Dr. Joachim Rock vom Paritätischen Gesamtverband, der auf die Gefahr der Altersarmut von Kindertagespflegepersonen aufmerksam machte und dies mit konkreten Berechnungen untermauerte. Außerdem kam Jürgen Milutzki, Tagesvater aus Hennickendorf in Brandenburg, zu Wort, der ein Plädoyer dafür hielt, die Zuständigkeit für die Erlaubniserteilung

und für die vertrauensvolle Fachberatung in den Jugendämtern zu trennen. Es fällt schwer, mit jemandem z.B. vertrauensvoll über Probleme in der pädagogischen Arbeit zu sprechen, wenn dieselbe Person auch die Pflegerlaubnis erteilt – oder vielleicht aufgrund der offenen Gespräche – nicht erteilt oder einschränkt.

In den Bereich der politischen Lobbyarbeit fällt auch– wie schon bei der letzten Bundestagswahl – die Erarbeitung von Wahlprüfsteinen, die an die sechs wichtigsten Parteien verschickt wurden. Die Antworten von CDU/CSU, SPD, Grünen, Linken und FDP liegen vor und sind noch immer auf der Homepage des Bundesverbandes zu finden. Die AfD schickte keine Antwort. Mit Hilfe der Wahlprüfsteine ist es möglich, die in den Programmen der Parteien geäußerten Absichten mit der politischen Realität des Handelns zu vergleichen. Wir sind gespannt.

12. Für alle Fälle: Fachberatung in der Kindertagespflege

Der Titel dieser im Jahr 2017 erschienenen Broschüre ist Programm. Laut SGB VIII haben sowohl Kindertagespflegepersonen wie auch Eltern und Erziehungsberechtigte Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege. Dazu kommen Vermittlung, Qualifizierung und vieles mehr. Um sich ein Bild von der Vielfältigkeit und den Anforderungen zu machen, die an Fachberaterinnen und Fachberater gestellt werden, hat der Bundesverband für Kindertagespflege eine Befragung durchgeführt. In der vorliegenden Broschüre finden Sie die aktuellen Ergebnisse.



Die Broschüre kann kostenfrei auf der Homepage des Bundesverbandes heruntergeladen oder gegen Porto- und Verpackungskosten angefordert werden.
 » www.bvkt.de/publikationen

13. „Fit bleiben“ bei immer mehr Bürokratie

Die über 100 Mitgliedsvereine des Bundesverbandes sind sehr unterschiedlich nach Größe und Organisationsstruktur. Gerade für die „kleinen“ Vereine, die weder über hauptamtliche Mitarbeiter/-innen noch über eigene Geschäftsräume verfügen, aber dennoch im Umgang mit Finanzamt, Registergericht, Steuerberater und Medien „fit“ sein müssen, bietet der Bundesverband eine Schulung an. Diese fand am 9. Juli 2017 in der Bundesgeschäftsstelle statt. Im kleinen Kreis von 15 Teilnehmer/-innen ging es um Haftungsfragen, den richtigen Umgang mit Mitgliederdaten, aber auch um praktische Fragen wie das Verfassen einer ansprechenden Pressemitteilung.

Klaus-Dieter Corsten-Zühlke und Heiko Krause führten die Schulung durch, bei der es auch ausreichend Gelegenheit zum Austausch gab. Gerade für die „Ehrenamtlichen“ ist es besonders wichtig, zu erfahren, wie Kolleginnen und Kollegen mit der leider immer mehr zunehmenden Bürokratie umgehen. Ziel für die nächsten Jahre ist es, einen Ratgeber für Vereins-Management herauszugeben, der sich speziell an Vereine, die im Bereich der Kindertagespflege tätig sind, richtet.

Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Vereins-Schulung geplant.

14. Der Bundesverband in Zahlen:

375

In 2017 kooperierte der Bundesverband mit 375 aktiven Bildungsträgern. Davon qualifizieren 39 nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB).

12 Bildungsträger wurden neu anerkannt, die nach dem DJI-Curriculum qualifizieren. 33 Bildungsträger, die nach dem Qualifizierungshandbuch qualifizieren, wurden neu anerkannt.

3.247

2017 wurden 2635 Zertifikate nach dem DJI-Curriculum und 612 Zertifikate nach dem QHB ausgestellt. Insgesamt wurden 3247 Zertifikate ausgestellt.

Zum Vergleich: 2016 wurden 2918 Zertifikate nach dem DJI Curriculum und 53 nach dem QHB ausgestellt, insgesamt 2971 Zertifikate. Damit stieg die Zahl der ausgestellten Zertifikate nach einigen Jahren Rückgang wieder an.

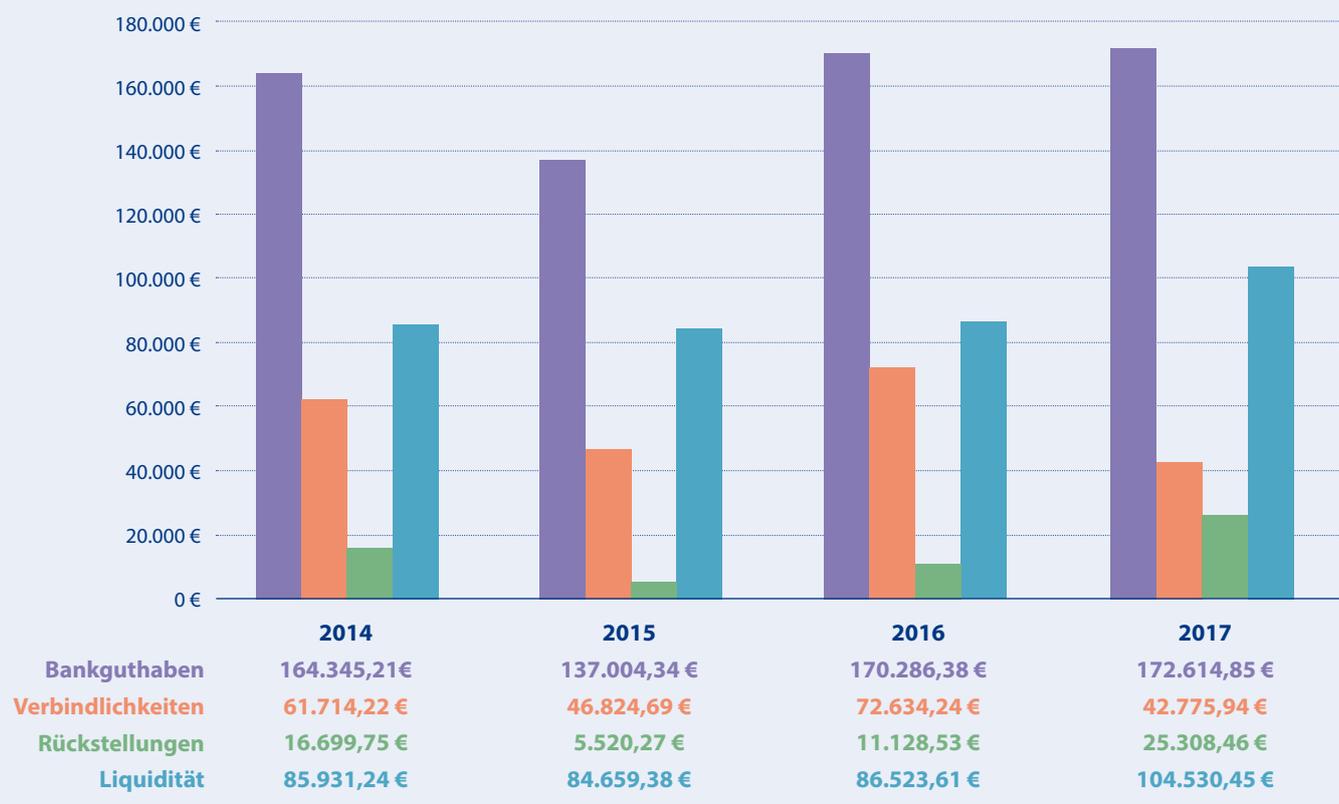
15. Übersicht Haushalt 2017

Bilanz	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung gegenüber Vorjahr	
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Sachanlagen und Vermögensgegenstände	11.716,63 €	5,92 %	15.311,07 €	7,51 %	-3.594,44 €	-30,68 %
Finanzanlagen	2.031,40 €	1,03 %	2.030,72 €	1,00 %	0,68 €	0,03 %
Umlaufvermögen						
Vorräte	5.134,56 €	2,59 %	5.722,06 €	2,81 %	-587,50 €	-11,44 %
Forderungen und sonstige Vermögensstände/Rechnungsabgrenzung	6.510,27 €	3,29 %	10.538,75 €	5,17 %	-4.028,48 €	-61,88 %
Flüssige Mittel	172.614,85 €	87,18 %	170.286,38 €	83,52 %	2.328,47 €	1,35 %
Ergebnis	198.007,71 €	100 %	203.888,98 €	100 %	-5.881,27 €	-2,97 %
PASSIVA						
Eigenkapital	129.923,31 €	65,62 %	112.151,21 €	55,01 %	17.772,10 €	13,68 %
Rückstellungen	25.308,46 €	12,78 %	11.128,53 €	5,46 %	14.179,93 €	56,03 %
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzung	42.775,94 €	21,60 %	80.609,24 €	39,54 %	-37.833,30 €	-88,45 %
Ergebnis	198.007,71 €	100 %	203.888,98 €	100 %	-5.881,27 €	-2,97 %

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
EINNAHMEN		
Mitgliedsbeiträge	14.040,00 €	14.802,00 €
Zuwendungen des Bundes (KPJP-Mittel)	686.487,19 €	518.993,52 €
Gebühren/Erlöse	148.365,64 €	143.982,38 €
Sonstige Erträge	3.162,39 €	1.417,70 €
Summe	852.055,22 €	679.195,60 €
AUSGABEN UND VERRECHNUNGEN		
Abschreibungen	5.358,50 €	4.658,05 €
Personal und Verwaltung		
Gehälter	242.414,66 €	203.211,55 €
Abgaben	247.090,23 €	201.266,45 €
Betriebliche Altersvorsorge	18.240,20 €	15.879,39 €
Verwaltungsausgaben und sonstige Aufwendungen	52.131,77 €	57.679,59 €
Bestandsveränderung	587,50 €	2.424,61 €
Ausgaben für Fachleistungen		
Öffentlichkeitsarbeit	19.998,39 €	23.417,80 €
Projekt	199.633,01 €	110.297,77 €
Veranstaltungen und Vorstandstätigkeit	48.828,86 €	55.660,73 €
Summe	834.283,12 €	674.495,94 €
Gewinn/-Verlust	17.772,10 €	4.699,66 €

Liquidität des Bundesverbandes für Kindertagespflege zum 31.12.2017



16. Öffentlichkeitsarbeit – Persönlich, schriftlich, digital

„Kindertagespflege muss bekannter werden“. Auch wenn manche diese gebets-mühlenartige Aussage vielleicht nicht mehr hören können, dürfen wir uns nichts vormachen: Noch immer ist der Begriff „Kindertagespflege“ und was sich dahinter verbirgt, nicht allgemein bekannt.

Mit dem neuen elektronischen Newsletter, der 2017 viermal erschienen ist, haben wir ein flexibles und kostengünstiges Format etabliert, um möglichst viele Menschen über Neues aus der Kindertagespflege zu informieren.

Ende 2017 waren über 1.200 Personen Abonnenten des elektronischen Newsletters. Wir erreichen damit bereits deutlich mehr Menschen als mit der gedruckten „Info Kindertagespflege“. Der Newsletter ist kostenlos und kann über die Homepage des Bundesverbandes bestellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband hat viele Gesichter. Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/-innen nehmen an vielen Veranstaltungen teil und weisen immer wieder darauf hin, dass die Kindertagespflege selbstverständlicher Teil der Kindertagesbetreuung.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch regelmäßige Gespräche mit den Ministerien, mit Bundes-



Die neue Webseite mit mehr Informationen und nun auch auf dem Smartphone gut zu lesen

und Landtagsabgeordneten, Verbandsvertreter/-innen und Journalist/-innen. Vorstand und Geschäftsstelle haben auch im Geschäftsjahr 2017 wieder viele solcher Gespräche geführt, um die Rahmenbedingungen der Kindertagespflege zu verbessern oder um auf Missstände hinzuweisen.

Kontinuierlich wird die Homepage des Bundesverbandes (www.bvkt.de) gepflegt und weiterentwickelt. Im Jahr 2017 wurde die Homepage grundlegend überarbeitet, ihre Struktur modernisiert und das neue Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ integriert.

2017 startete der Bundesverband auch den Einstieg in die sozialen Medien mit einem Facebook-Auftritt. Seither werden Termine, wichtige Neuigkeiten aus der Kindertagespflege und weitere Informationen an die Follower gepostet.

17. Themenschwerpunkte der ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter

Der Klett-Verlag und der Bundesverband geben gemeinsam die „Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT) als Abonnementzeitschrift (6 x jährlich) speziell für Kindertagespflegepersonen und Fachberater/-innen heraus. Es ist die einzige Zeitschrift in Deutschland, die ausschließlich Themen der Kindertagespflege behandelt. Der Bundesverband wirkt über den zweimal jährlich tagenden Redaktionsbeirat an der inhaltlichen Gestaltung des Hefes mit.

Themenschwerpunkte 2017 waren u.a.:

6/2017 Ergänzende Betreuung

5/2017 Bindungen und Beziehungen

4/2017 Übergänge

3/2017 Musik und Tanz

2/2017 Selbstständige Tätigkeit

1/2017 Kindertagespflege in anderen Ländern

18. Und was noch...

Im Jahr 2017 wurde der Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern als Landesverband für Kindertagespflege Berlin als Vertretung Berlins durch den Bundesvorstand anerkannt. Der Arbeitskreis repräsentiert somit das Land Berlin in der Länderkonferenz. In Thüringen und Rheinland-Pfalz fanden Workshops zur Gründung von Landesverbänden statt. In Rheinland-Pfalz hat sich inzwischen eine Interessengemeinschaft (IG) formiert (<http://www.ig-kindertagespflege-rlp.de>)

Wie schon in den letzten Jahren, nahm auch im Jahr 2017 der Bedarf an Beratungsleistungen zu. Das gilt sowohl für Jugendämter wie für Fachberatungsstellen und Vereine. Themen waren u.a. die Umsetzung des QHBs, pädagogische Fragen, Kinder mit Fluchterfahrung in der Kindertagespflege sowie Satzungs-gestaltung und leistungsgerechte Vergütung.

Vorstand und Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle nahmen an zahlreiche Tagungen, Expertengesprächen, Anhörungen zu Gesetzesvorhaben, Jubiläen etc. in ganz Deutschland teil. Nach wie vor ist der Bundesverband ein kleiner Verein mit einer kleinen Geschäftsstelle und wir können nicht alle Terminanfragen persönlich berücksichtigen. Da viele Mitgliedsorganisationen ihre Termine an Samstagen haben, kommt es bei über 100 Mitgliedsvereinen naturgemäß zu Überschneidungen. Je früher der Bundesverband von geplanten Aktionen, Jubiläen etc. erfährt, desto größer ist die Chance, dass Vertreter/-innen des Bundesverbandes teilnehmen können.

Mein Kind bei
einer Tagesmutter /
einem Tagesvater *individuell
qualifiziert
in kleiner Gruppe*



DVD mit
2 Filmen

JETZT:

kostenlos
zzgl. Versand

Trailer und Bestellung:

› www.kindertagespflege-film.de